

Stadt Alfeld (Leine)

- Der Bürgermeister -

Alfeld (Leine), 11.02.2019

Amt: Sportamt
AZ: 52.10

Vorlage Nr. 228/XVIII

Beschlussvorlage	Gleichstellungsbeauftragte
öffentlich	<input checked="" type="checkbox"/> beteiligt <input type="checkbox"/> nicht beteiligt

Beratungsfolge	Termin
Sportausschuss	07.03.2019

Förderantragstellung zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur,“ für das Hindenburgstadion- Festlegung der Zielsetzung einer Kunstrasenflächengestaltung mit umweltfreundlichem Naturfüllmaterial (Sand/Kork)

Unter Bezug auf eine Landtagsanfrage wurde in der Ratssitzung am 20.12.2018 mitgeteilt, dass auch Kunststoffrasenplätze als Verursacher für den Eintrag von Mikroplastik ins Meer gelten. Ursächlich dafür sind Kunststoffgranulat-Einstreuverfüllungen, die durch Sportschuhe oder Verwehung ausgetragen werden – wie Studien belegen, die von der schwedischen Naturschutzbehörde in Auftrag gegeben wurden, weil es dort witterungsbedingt eine sehr große Anzahl von Kunstrasensportplätzen gibt. Eine solche Kunststoff- oder Gummigranulatfüllung ist im Alfelder Projekt aber nicht vorgesehen, stattdessen soll der umweltfreundliche Natur-Ersatzfüllstoff Kork verwandt werden. Entsprechendes beinhaltet bereits der Förderantrag und demgemäß wurde auch das kostenintensivere Naturprodukt-Füllmaterial „Kork“ in der vorgenommenen Kostenschätzung bereits berücksichtigt. Füllmaterial auf den Rasenmatten ist erforderlich, um die Kunstrasenhalme zu stützen und das Ballroll- und sprungverhalten zu optimieren.

Derzeit sind für herkömmliche Kunstrasenplätze mit Plastikverfüllung zusätzliche Sieb-/Filtereinsätze in der Erprobung, die an Verteilerpunkten in Nähe der Sportflächen nachgerüstet werden können. Veröffentlichtes Forschungsziel der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Auftrag gegebenen Forschungsreihe „Plastik in der Umwelt“ ist es, das Problem des Plastikmülls in seiner Gesamtheit durch 18 Verbundprojekte wissenschaftlich zu erfassen und vorhandene Wissenslücken zu schließen und Lösungsansätze zur Reduktion des Eintrags zu identifizieren. Eine Prognose, ob oder inwieweit einmal Produkte oder Bauweisen tangiert sind, kann vor Abschluss der Studien im Jahr 2020/2021 von den Ministerien / Bundesämtern nicht getroffen werden. Der Landessportbund und der Deutsche Fußball Bund sind noch nicht näher involviert. Die im Förderantrag dargelegte Umsetzungsvariante der Kunstrasensportplatzgestaltung mit Sand/Korkinfill dürfte aber bereits die wesentlichen Komponenten einer denkbaren zukünftigen Umgestaltungsrelevanz für Kunstrasenfußballplätze vorsehen.

Aufgrund des Zeitungsartikels zur Ratssitzung am 20.12.2018 haben die Vertreter von Sportverein und Förderverein „Kunstrasenplatz für Alfeld“ noch einmal die Notwendigkeit für derartige, ganzjährig bespielbare Fußballsportflächen mit höherer Nutzungsintensität in Alfeld bekräftigt und gebeten, in der nächsten Sportausschusssitzung Ausführungen treffen zu können.

Beschlussempfehlung für den Sportausschuss:

„Im Rahmen der Förderantragstellung zur zukunftsfähigen Umgestaltung und Sanierung der Sportflächen im Hindenburgstadion befürwortet der Sportausschuss die Umwandlung von 2 Sportrasenflächen zu Kunststoffsportrasenflächen mit umweltfreundlicher Naturmaterialverfüllung (Sand, Kork).“

Anlagen

Presseinformation zu Studien „Eintrag von Mikroplastik ins Meer durch Kunststoffrasenplätze“

Flyer zu den Forschungsprojekten „Plastik in der Umwelt“

Aufbauschema „Kunstrasenfußballplatz“